



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Dritter Absatz. Zweyter Pfeil der Armseeligkeiten/ so Spanien zu leyden  
hat/ vermitteltst Mariæ versüsset.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

und in Grund zu richten: Contra quam omnes Divinae Justitiae munitiones diriguntur. Nun dan / Christglaubige: laßt uns in diesem Sinnbild unser von dem Zorn GOttes wegen unserer Sünden beladertes Hispanien betrachten: Ordinabis adversus eam oblationem. Wie sehen alle bereit / daß der stolze Ungläubige darauf los gehe / ihm den Glauben zu vernichten: daß der Ausländer und See-Räuber dar auf los gehen ihm das Vermögen aufzuzehren: und / was bedauerlicher ist / wir selbst gehen darauf los / uns und unser Hispanien zu vertilgen; wir sollen aber wissen / daß dieses alles lauter Mauerbrecher seyen / worin der Zorn GOttes wegen unserer Sünden darauf zu stoßet: Contra quam Divinae Justitiae munitiones diriguntur. **W**ohiet **GO**TT! wann dem also ist / wie kommt es dan / daß ein von so mächtiger Hand so häßlich besetztes Königreich stehen bleibe? wan **GO**TT auf die Sünd Adams und Eva sie stracks aus dem Paradyß hinaus wirfft; wie kommt es dan / daß / indem unser Ungehorsam noch verbaiter ist / er uns nit aus dem Paradyß seiner Hulden verjasse? wan wir sehen / daß auf die Sünd jener Hochmütigen / welche den Thurn zu Babel aufbaueten / **GO**TT sie zu schanden mache: wie kommt es dan / daß / indem unser Hochmuth so groß / wir doch nit zu schanden werden? wan wir wahrnehmen daß auf die Sünden der Anwohner jener fünf Städte **GO**TT Feuer herab sende / sie zu verbrennen: wie kommt es dan / daß / indem die Unflätrey so groß in Hispanien / das Feuer von Himmel nicht herab kommt / uns zu verzehren? O **GO**TT belägeret es mit grossen Trangsaaen! Adversus eam oblationem. Er schickt dar über von allen Seiten sehr empfindliche Streich: arietes in gyro. Ist wahr; aber warum falt es nicht üben Hauffen? sehet ihr nicht (sagt der weiße Mann) daß **MARIA** zu Beschützung Hispaniens Woll gesucht habe? quæsit lanam. Hier innen stehet die Sinnreiche Fürtrefflicheit ihres Schutzes; operata est consilio manuum suarum. Worin dan? Flavius Vegetius soll es sagen.

Unter denen Kriegs-Erfindungen sich vor der entseßlichen Wuth des groben Geschüßes zu bewahren / behaltet (spricht er) den Vorzug die Erfindung der Wollsäcken: weil deren Weiche die Kuglen nicht durchschlagen laßet die Ringmauren der Stadt zu beschädigen: Ut in pe-  
 tus machinz materia molliore fractus non destruat murum. Daher mahlte Arelus in seinen Denck-Sprüchen ein mit Mau-  
 ren wohl bevestigte Stadt / und ein Stück Geschüßes / welches / obwohl es Kuglen auswarff / so beschädigten sie doch die Mauern nicht / weiln daran ein Wollack herab hieng / mit diser Beschrift: in molli frangitur: vor dem was lind / ihr Kraft verschwindt. Nun dan / es ist wahr / daß es in Spanien Sünden gibt / welche verdienen / daß **GO**TT es vertilge. **E**s ist wahr / daß dessen Zorn es mit so oft wiederholten Stößen beschleße: arietes in gyro; doch bleibt Hispanien stehen / und fallet nit zu Boden: dan / weil **MARIA** die kräftige Linde ihres Schutzes entzwischen setz: quæsit lanam, so verlihren die Schüsse des Göttlichen Grimmens an diser Woll ihre Kraft: In molli frangitur - numis ira fulminaris, ac læviens in peccatores (schreibt ein gelehrter Ausleger des Buchs der Richter) **MARIA** frangitur ac heberatur in vellere. Wohl an / es erkenne / und erkenne abermahl Hispanien / daß es diser Vermittlung des Marianischen Schutzes dar um zu danken habe / daß es noch nicht / wie es verdient / zu grund gerichtet sey; wie dan auch der heilige Augustinus von der gangen Welt sagen darffen / sie wäre schon zu grund gangen / wan die Fürbitt diser mächtigsten Frauen es nicht verhinderete: Nil tanta intercessione mundus succurrit, julto DEL judicio subversus jam fuisset. Du thust wohl daran (Catholisches Königreich) daß du dankbarlich zu diesem Mittel dein Zuflucht nimmest: weil hierin als in der Mitte / und in dem Mittel-Punct deiner Andacht / die Pfeil des Zorn **GO**TTes / welche dich vertilgen könten / aufgehalten werden: in medio terre: in utero Virginis; beatus venter.

26.  
 Veget. de re milit. li. 4. c. 29.  
 Arel. 3. cap. 19.  
 Friedr. in Judic. 6. v. 36. n. 6.  
 Aug. ser. de Assumpt. Raulin. ubi supra.

Dritter Absatz.

Zweyter Pfeil der Armseeligkeiten / so Spanien zu leyden hat / vermittelst **MARIAE** veruffet.

17. **D**er andere Pfeil / und das zweyte Wehe wider Hispanien ist wegen der Armseeligkeiten / die es umgeben: va miseria. Sagt her (Christglaubige) was höret man in

diesem betrübtten Königreich von allen Seiten anders / als das klägliche Wehe trauriger Klagen? va spirans. Aber wann dich? höret den Propheten Amos: ecce oculi Domini DEL super regnum peccans. Nemmt

Amos. 9.

Nemmt wahr / spricht er: Ecce, GOTT halter seine Augen auf das sündhafte Reich gericht / solches zu bestrafen: & conteram illud. Ist diß die Ursach des Weheklagens von Hispanien? ja freylich; es ist aber zu merken die Redens Art/ deren sich der Prophet gebraucht / und welche weit anderst ist / als jene / deren sich der weise Mann bedient. Dieser (wie wir gesehen) sagte / der Zorn Gottes sey der jenige / welcher das Absehen nemmt: respicit ira illius; der Prophet hingegen sagt / beyde Augen Gottes seyen die jenige / so das Absehen nemmen: Oculi Domini. Was ist diß für ein Unterscheid? er ist voller Geheimnus: habt ihr nie beobachtet den gemeinen Brauch dessen / der auf die Scheiben / wornach er zihlet / schießen will? er macht ein Aug zu / desto sicherer zu treffen: dan / wan beyde offen stehen / scheint es so vil zu seyn / als den Pfeil nit wollen los schießen. Nun dan / die zwey Augen Gottes (sagt Georgius Venetus) seynd seine Barmherzigkeit und seine Gerechtigkeit. Wie sagt der weise Mann? daß der Zorn Gottes allein das Absehen auf die Sünder gericht hat: In peccatores respicit ira illius. Weil nemlich / wan sich sein Zorn an denen Sündern rühet / er das Aug seiner Barmherzigkeit zuschließet. Da sehet ihr den ersten Pfeil / welcher / wo es MARJA nicht verhinderte / Hispanien zu grund richten wurd. Wie sagt anjeho der Prophet? nit der Zorn allein / sonder beyde Augen Gottes schauen auf dieses Königreich; Oculi Domini super regnum peccans. Wie da? weil dieser zweyte Pfeil nicht auf die Vertilgung / sonder auf die Besserung los gehet: welches der Pfeil beyder Augen der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit ist: dan alle Straffen / die wir erfahren / seynd mit Barmherzigkeit vermischet / um derentwillen wir uns mehr zu bedanken / als zu weinen Ursach haben: oculi Domini. Aber geseht / wir weinen: vz spirans / laßt uns sehen / ob es in MARJA Schut ein Schnupfstuch gebe die Thränen abzuwischen.

Ecdi. 5.

Georg. Ven.  
Cant. 1.  
10. 6. c. 34.

18.

Ihr betrübte Menschen (sagt die Feder des heiligen Joannis) erhebt die Augen gen Himmel / dan es laßt sich daran ein großes Zeichen sehen: Signum magnum apparuit in caelo. Welches ist aus jenen (heiliger Evangelist) von uns die Sternseher sagen / daß ihrer zwölf seyen? ist es das Zeichen des Widder / des Stiers / des Löwen? nein (spricht er) sonder das Zeichen der Jungfrauen / wan die Sonn in ihr Haus eintritt: Mulier amicta sole.

Es ist die allerheiligste Jungfrau / und Mutter der Sonnen der Gerechtigkeit IESU Christi / sagt mit dem Pictaviener der gelehrte Carthagen: Sicut Beatus Virgo ab Astrologis inter duodecim signa connumeratur, ita dilectus Joannes, quasi ad id alludens, vocat R. Virginem signum magnum caeleste. Wohi: und was hat dieses Zeichen der Jungfrauen an sich / um das Ebenbild MARJA zu seyn? man beobachte / daß es den Schut MARJA über Hispanien gar deutlich erkläre. Was hat das Zeichen der Jungfrauen unter denen andern für ein Orth? es steht jederman wiß es) zwischen dem Zeichen der Waag / und dem Zeichen des Löwen. Nun ist das Zeichen der Waag (sagt Honorius) ein Sinnbild der Gerechtigkeit: und zwar der Gerechtigkeit Gottes / spricht der Pictaviener. Und wen stellet vor der Löwe / jederman wiß / daß er unser Spanien vorstelle. Daß demnach das Zeichen der Jungfrauen zwischen dem Löwen und der Waag stehe / solches will so vil anzeigen / daß MARJA zwischen dem Löwen Hispaniens / und der Gerechtigkeit Gottes ein Beschützerin abgebe: Ob oculos nobis ponit (schreibt Carthagen) Beatissimam Virginem inter Leonem & Libram collocatam iustitiae istius rigorem temperare.

Worin aber erweist MARJA ihren Schut? recht Göttlich der heilige Antonius von Florenz. Die Sonn (sagt er) tritt in das Zeichen des Löwen im August: Monat so erschrocklich / wie wir es erfahren / daß sie alles verbodret / verbrennet / und verzehret; wan sie aber nachgehends im Herbst: Monat in das Zeichen der Jungfrauen eintritt / so sehen wir / daß sie ihre Hitz mäßige / und jene Schröckbarkeit gemildert wende: Ingrediens signum Virginis mitigatur. Anjeho sagt der heilige Lehrer. Vor Alters ware GOTT / die Sonn der Gerechtigkeit / im Zeichen des Löwen / weilen er streng / erschrocklich und im Straffen entsechtlich ware / massen er durch den Moses gesprochen: Consumam eos quasi leo. Aber anjeho / ist er ein lautere Gürtigkeit / Mildigkeit und Sanftmuth / auch alsdan / wan er straffet. Sehen wir es nicht? schickt er Pestilenz / so ist es nur ein Betrobung / damit wir ihn fürchten. Schickt er Unfruchtbarkeit / so ist es nur so vil / als die Ruthe weisen / damit wir uns beseren / und so von andern Straffen zu reden. Was bedeut dieses? ist es die vorige Sonn? die vorige / spricht der heilige Joannes; sie ist aber in einem andern Zeichen: signum magnum. Die Göttliche Sonn ist in MARJA / das milde

milde Zeichen der Jungfrau / einges  
treten / und die Sonn der Gerechtigkeit  
hat in diesem Zeichen ihre brennende  
Strahlen gemäßiget: mulier amica sole.  
Was zuvor Strenghheit ware / das ist  
nunmehr Sanftmuth: die Schärffe ist  
lieblichkeit / und was durch die Gerech  
tigkeit ein Schrecklichkeit des Löwens  
ware / diß ist durch MARIAM die  
mildreichste Leutseligkeit: Sol Justitiae  
DEUS noster (sagt der heilige Antoninus)  
in veteri testamento erat ut leo rugiens,  
DEUS ultionum, peccatores terribiliter  
puniens. Anseho: Sed in utero Virgi  
nis intrans factus est totus benignus, suavis  
& humanus. Wohlhan / es wische Spa

nien seine Thränen ab / auch in Mitten  
der Armseligkeiten / so es zu leyden  
hat / in Ansehung / daß es nur Strah  
len der Sonnen in der Jungfrau seyen /  
welche durch dieses Zeichen gemildere  
werden / ohne daß dero Schreckbarkeit  
so weit komme / uns zu verbrennen /  
wie der Uhr Zeiger solches andeutet.  
Es erinnere Spanien die Sonnen / daß  
sie in das Zeichen der Jungfrauen ein  
getreten sey / so das Mittel ist / welches  
denen Strahlen der Gerechtigkeit ihre  
Strenghheit mäßiget: In medio terrae  
in utero Virginis: beatus  
venter.  
\* \* \*

Vierter Absatz.

Dritter Pfeil der Betrohungen / den MARIA abhalten wird /  
wan Hispanien sie mit Wahrheit suchet.

**M**an komme ich zum dritten und  
letzten Pfeil der Betrohung größ  
serer Straffen: va pena. We  
he mir (sagt Hispanien) wegen  
der grösseren Straffen / die mir trohen /  
und welche ich erwarre! va sperans. Was  
thut hier (Christgläubige) der Schutz  
MARIAE? wird ich versichern kön  
nen / daß er diesen Pfeil abhalten werde /  
gleichwie er die Schärffe der vorigen ab  
gehalten und gemäßiget hat? O Catho  
liche Zuhörer! ich kan nicht. Warum  
aber nicht? wo bleibt dan die Krafft di  
ses Schutzes? ich sag noch einmahl / daß  
ich es nit versichern könne. Hier schei  
net es / die Andacht ergreiffe wider mich  
die Waffen / mit Anziehung der heiligen  
Väteren und Schrifften. Hat nicht  
der heilige Germanus gesprochen / daß  
der Schutz MARIAE grösser sey / we  
der man begreifen möge? Patrocinium  
tuum majus est. Hat nicht die Griechi  
sche Kirch diesen Schutz allmächtig ge  
nennt? tuo omnipotentij patrocinio. Hat  
nicht der heilige Bernhard gesagt / der  
größte Sünder werde nicht zu grund ge  
hen / wofern ihme diser Schutz nicht ab  
geht? Us quisvis enormis peccator non  
percat, cui Sancta Sanctorum patrocinij sui  
suffragia praestat. Hat nicht der heilige  
Bonaventura gesprochen / das jenige was  
die unsichtbarliche Feind am allermei  
sten fürchten / seye der Schutz MARIAE?  
Non sic timent hostes visibiles castrorum  
multitudinem, sicut aëreæ potestates MA  
RIÆ patrocinium. Hat nicht der Car  
dinal Damianus geschriben / MARIA  
bitte nit / sonder befehle vor dem Richter  
stuhl der Gerechtigkeit GOTTES? non  
ropanis, sed insperans. Hierinnen kom  
De Barua Mariak.

men auch die andere Väter der Kirchen  
über eins / wan man sie besehen will.  
Lasse man die heilige Schrifft re  
den. Warum hat auf der Hochzeit  
zu Cana MARIA ihr heiligster Sohn  
ein Weib genennt? es hat nemlich Chris  
tus JESUS empfindlich aufgenom  
men (spricht der heilige Gregorius Nilenus)  
daß MARIA bittete / da sie doch / als  
eine Mutter / befehlen könnte: Quasi of  
fensus, quod rogarer, ubi integrum habe  
bat jus imperij. Sehen wir nicht / daß  
die Engel über ihre höchste Sorgfalt sich  
verwundern / womit sie das Hülff  
Mittel ihrer andächtigen Dienern zu er  
werben trachtet / unerachtet sie der größ  
sten Sünden schuldig seynd? Quae est ista,  
quae progreditur? id est, pro reis graditur,  
sagt Daniel Agricola. Wissen wir nicht /  
daß das Kennzeichen / welches der Engel  
denen Hirten von der Geburt ihres Hei  
lands gabe / dieses gewesen sey / daß sie  
das Göttliche Kind eingefätschet finden  
würden? pannis involutum. Was ware  
dieses anders (spricht der grosse heilige Al  
bertus) als andeuten / daß ihme seine  
reinitste Mutter die Aumb eingefätsch  
oder gebunden halte / damit er uns nit  
straffe? Quia tenet Filium, ne statim se  
riat peccatores. Ist nun diesem also / wie  
man gesehen / ist MARIA das Mittel  
und Mittel Punct des Zeigers / alwo  
die Pfeil aufgehalten werden: in medio  
terrae; ist sie die jenige / welche mit ihrer  
Gelindigkeit denen Schüssen den Ge  
walt hemmet: qualivis lanam; ist sie das  
Zeichen der Jungfrau / welches die  
Strahlen der Gerechtigkeit mäßiget:  
Signum magnum: warum soll ich dan  
fürtershin Hispanien nicht versichern  
könn

Antoin.  
Anseho.  
Cant. 6.  
Agric. 601.  
I. B. Mar.  
c. 2.  
Luce. 2.  
Alb. M. L. 4.  
de Laud. B.  
Mar. c. 26.  
Rich. Laut.  
in 4. de  
laud. B.  
Virg.

21.  
Jo. 2.  
Nif. Or. in  
Paul.  
Hug. Vid.  
li. de mod.  
orand. c. 3.  
Cant. 6.  
Agric. 601.  
I. B. Mar.  
c. 2.  
Luce. 2.  
Alb. M. L. 4.  
de Laud. B.  
Mar. c. 26.  
Rich. Laut.  
in 4. de  
laud. B.  
Virg.